

Der Anleitungsprozess

Lernziele der Einheit:

- Ihr erkennt die Notwendigkeit des Pflegeprozesses
- Ihr seid euch der Phasen des Pflegeprozesses bewusst
- Ihr versteht die Bedeutung des Pflegeprozesses für die Praxisanleitung
- Ihr lernt den Anleitungsprozess kennen
- Ihr versteht den Anleitungsprozess als Basis gezielter Anleitung

Inhaltsübersicht

Pflegeprozess als
Vorbehaltsaufgabe

Der Pflegeprozess nach
Fiechter/ Maier

Was hat das mit
Praxisanleitung zu tun?

Der Anleitungsprozess

Umsetzung des
Anleitungsprozesses

Der Pflegeprozess als Vorbehaltsaufgabe

- gesetzl. Regelung im §4 PfIBG seit 2020
Vorbehaltsaufgabe examinierter Pflege:

§ 4

Vorbehaltene Tätigkeiten

(1) Pflegerische Aufgaben nach Absatz 2 dürfen beruflich nur von Personen mit einer Erlaubnis nach § 1 Absatz 1 durchgeführt werden. Ruht die Erlaubnis nach § 3 Absatz 3 Satz 1, dürfen pflegerische Aufgaben nach Absatz 2 nicht durchgeführt werden.

(2) Die pflegerischen Aufgaben im Sinne des Absatzes 1 umfassen

1. die Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs nach § 5 Absatz 3 Nummer 1 Buchstabe a,
2. die Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses nach § 5 Absatz 3 Nummer 1 Buchstabe b sowie
3. die Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege nach § 5 Absatz 3 Nummer 1 Buchstabe d.

Das bedeutet:

- Examierte Pflegekräfte können in pflegerischen Belangen fachlich weisungsfrei handeln = selbst Entscheidungen treffen (organisatorische Anordnungen sind dabei zu berücksichtigen)
- Persönliche Haftung für eigenes Handeln

→ Erhebung des **Pflegebedarfs**, **Planung** und **Bewertung** der Pflege sind Kernaufgaben examinierter Pflegekräfte; nur die Durchführung der Pflegemaßnahmen darf an andere Berufsgruppen, z.B. Pflegehelfer, delegiert werden

Der Pflegeprozess



Ziel: eine organisierte, ganzheitlich orientierte, bedarfsgerechte und individuelle Pflege

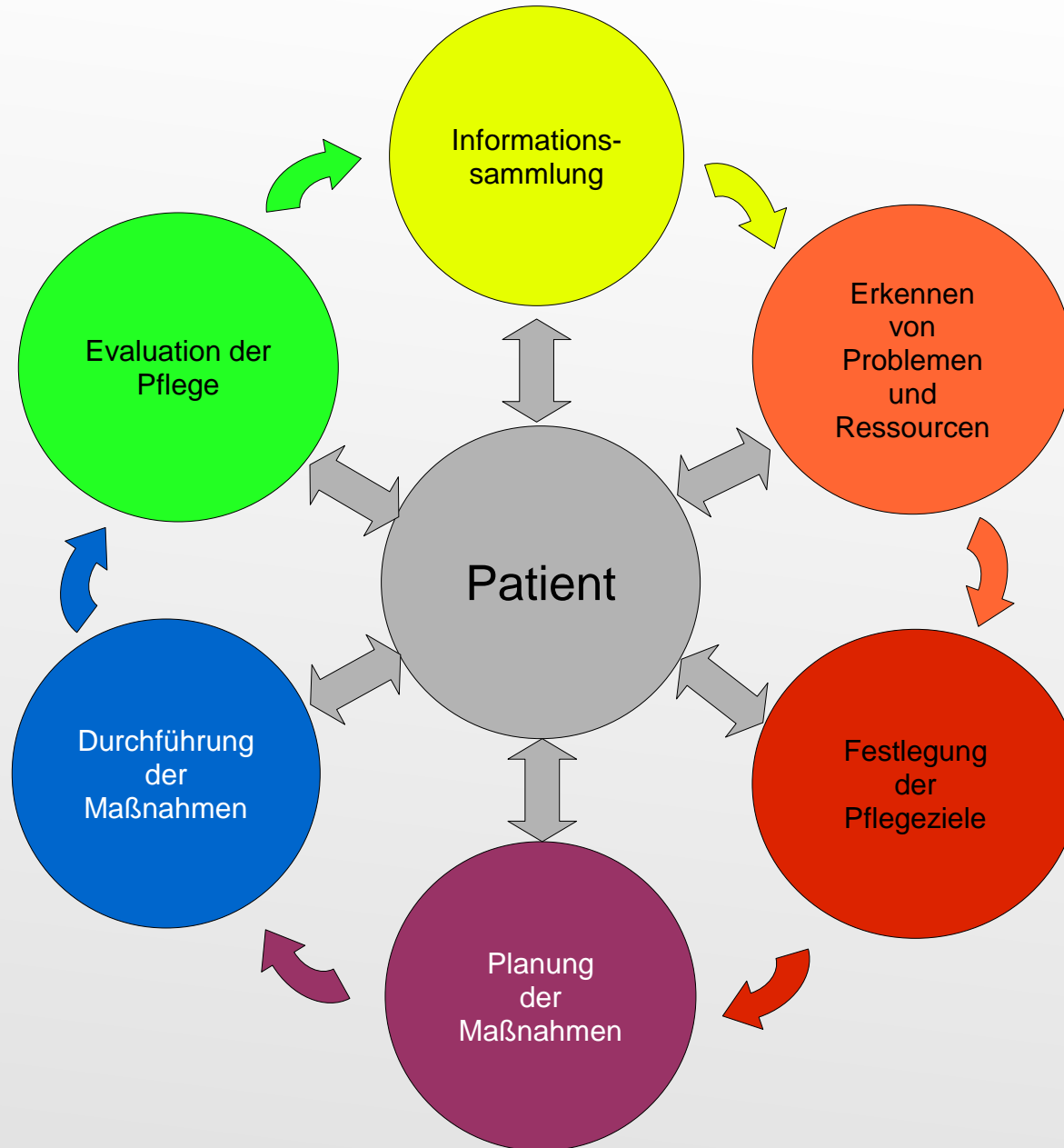
→ alle an der Pflege Beteiligten arbeiten nach einem festgelegten Plan und verfolgen dieselben Ziele



Aber: er läuft häufig unbewusst in Köpfen der ex. PKs ab (intrinsisches Wissen)

- nicht transparent
- jede/r an der Pflege Beteiligte plant eigene Maßnahmen
- Ggf. keine einheitliche Pflege und Arbeit wird mehrfach ausgeführt

Der Pflegeprozess





Der Pflegeprozess - was hat das mit Praxisanleitung zu tun?

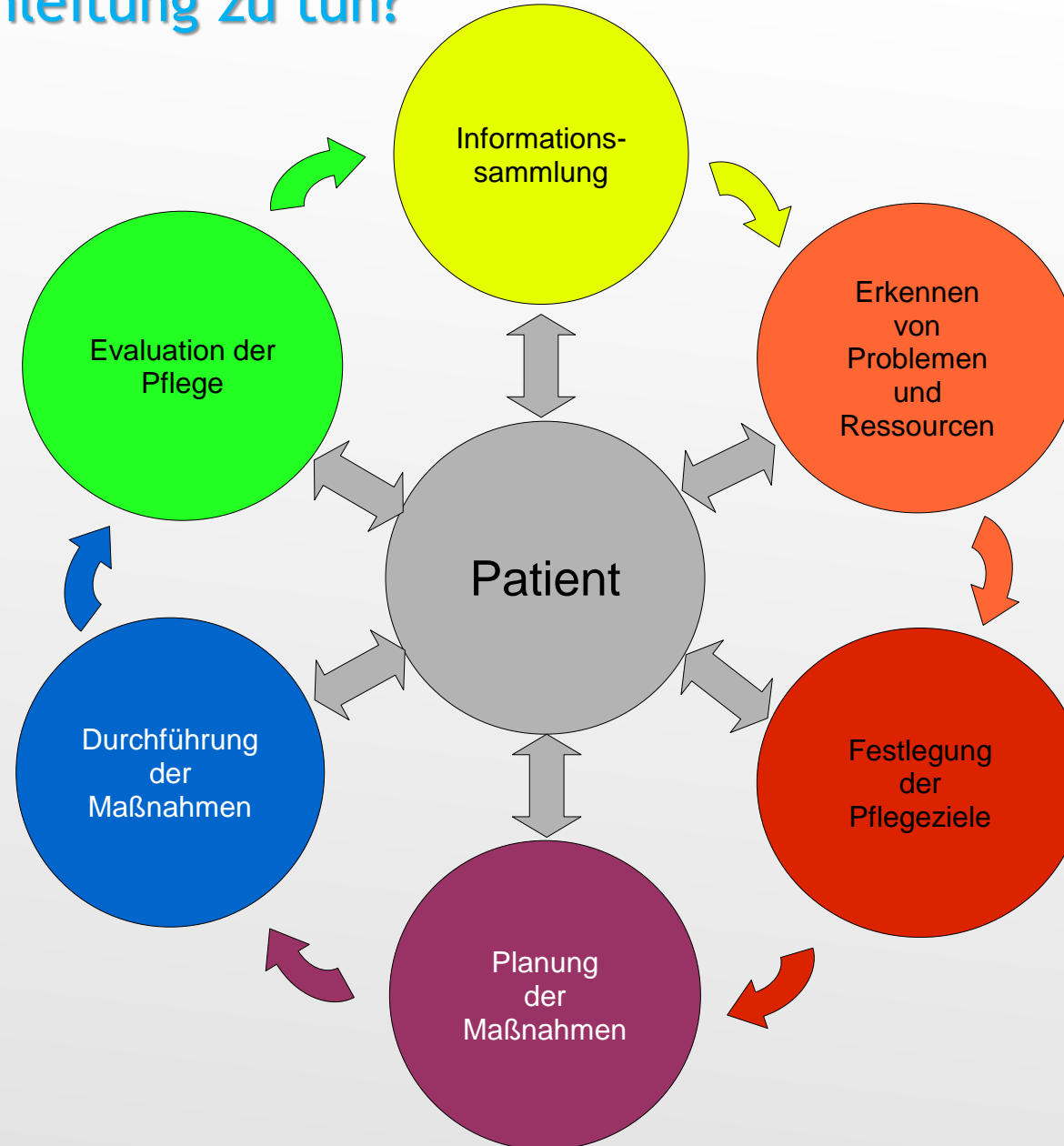


Azubis/ Studis lernen den Pflegeprozess in der Theorie kennen; beschäftigen sich mit einzelnen Elementen in der Theorie und haben Lernaufgaben dazu für die Praxis

→ Sie erwarten, das Gelernte dort zu erleben

Aber: Anzuleitende (und häufig auch PatientInnen) meist nicht in Kenntnis gesetzt

Der Pflegeprozess - was hat das mit Praxisanleitung zu tun?



→ Sie sehen nur einen kleinen Ausschnitt des Gesamtbildes (seit Jahren der Fall, weshalb Pflegeplanung so unbeliebt)

→ Zum/ nach dem Examen wird aber erwartet, dass Azubi/ Studi prozesshaft arbeitet

Der Pflegeprozess - was hat das mit Praxisanleitung zu tun?

- Azubi/ Studi benötigt Anleitung, um den Pflegeprozess als Ganzes wahrzunehmen
- Der Pflegeprozess zählt zu den vorbehaltenen Tätigkeiten, an die Azubis/ Studis herangeführt werden müssen
- Gezielte Anleitung ist gesetzlich im Rahmen von 10% der praktischen Einsatzzeit gefordert
- Situative Anleitung (Vormachen) ist weder zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben noch zur Abbildung des Pflegeprozesses ausreichend

Der Anleitungsprozess



-Die Gute Nachricht: Anleitungs- und Pflegeprozess sind sich ganz ähnlich!



-Ziel: eine kontinuierliche aufeinander aufbauende Kompetenzsteigerung sicherstellen, bei der die individuellen Bedürfnisse der Anzuleitenden berücksichtigt werden

Der Anleitungsprozess



- Erst wenn vollständig durchlaufen, dann ist es gezielte Anleitung
 - Wenn der Anleitungsprozess im Team transparent gemacht wird, können alle Teammitglieder fördernd daran mitwirken
- Anleitung dann nicht nur auf den Schultern des PA

DER ANLEITUNGSPROZESS IM ALLTAG

Informations-
Sammlung

Lernbed
arf u.
Stärken
feststelle
n

Festle-
gung
Lern-
ziele

Planung
Anlei-
tung

Durchfü
hrung
Anlei-
tung

Evalua-
tion
Anlei-
tung

Vorgespräch zu Einsatzbeginn; Vorgespräch bei bestimmter Lernaufgabe/ bestimmtem Thema, wiederkehrender Pflegesituation des Bereiches, Sichten der

Anleitung:

Zu erreichen festlegen

Entsprechend formulieren
Zeit, Umfang

Geplante
Bearbeitung

Reflexionsgespräch nach einer Anleitungssequenz, Abschlussgespräch am Schichtende, Zwischengespräch Mitte des Einsatzes, Abschlussgespräch Ende des Einsatzes



Im VG erzählt Azubi, dass er/sie noch keinerlei Pflegeerfahrung hat

z.B. Mobilisation an die Bettkante

z.B. erkennt typische Bewegungsmuster bei Mobilisation an die BK; unterstützt leichtgradig eingeschränkte Pat. unter Aufsicht

z.B. gezielte Beobachtung der PK, wie sie unterschiedlich eingeschränkte Pat. in den folgenden 2 Frühdiensten an die BK mobilisiert; am 3. Tag führt Azubi die Mobilisation aus und PK beobachtet/ korrigiert

Gespräch zwischen Azubi und PA, was leicht gefallen ist, was schwierig war, was weiter zu üben ist

Hinweis:

Sowohl der Pflege- als auch der Anleitungsprozess lassen sich sowohl als übergeordneter Prozess als auch in kleinen täglichen Situationen betrachten:

	Pflegeprozess	Anleitungsprozess
klein		
groß		

Nun seid Ihr gefragt:

Überlegt, wo sich in Eurem Arbeitsbereich die einzelnen Phasen bzw. welche Phasen des Pflegeprozesses abbilden (müssten)!

Wie lässt sich das generell optimieren?

Wie plant Ihr, anzuleitenden Personen diese Phasen präsent zu machen? Ihr dürft kreativ sein!

Macht Euch dazu Notizen und heftet diese so ab, dass Ihr sie immer weiter ergänzen könnt!

Die ersten Phasen des Anleitungsprozesses werdet Ihr morgen durchlaufen. 😊